**Leseverstehen**

**(Чтение)**

1. **Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben!**

**Mode-Blogs**

**Kreativ auf deutschen Straßen**

Mode Blogs sind der neue Trend in der Modewelt. Designer holen sich ihre Anregungen nicht nur von den Laufstegen der internatinalen Modeschauen. Sie beobachten auch, was die Menschen in den Cafes und Clubs der Metropolen von New York über Berlin bis Tokio tragen. Seit gut zwei Jahren ist dieser so genannte Streetstyle auch im Internet zu sehen. Style-Blogger laufen durch die Städte, fotografieren die Menschen und deren Outfit. Danach präsentieren sie diese Bilder auf ihren Mode-Blogs. Rund 800 dieser Blogs gibt es momentan weltweit. Die Tendenz ist steigend.

Modefans in München, Düsseldorf und Berlin gehen regelmäßig mit der Kamera auf die Jagd, um angesagte Outfits zu fotografieren. Einen der besten deutschen Blogs macht Gunnar Hämmerle zusammen mit seinem Bruder in München. Die Idee zu “Styleclicker” hatten die Brüder im Sommer 2006. “Mich interessieren nicht die Modeströmungen, sondern die Leute”, sagt Hämmerle. “Stil hat damit zu tun, dass man anzieht, was zur Persönlichkeit passt, und, dass man Mode als Feld der Kreativität ansieht, auf dem man sich ausprobieren kann”, berichtet der Süddeutsche. Wenn sein Blick an jemandem hängen bleibt, fragt Hämmerle, ob er die Person fotografieren darf. Meist bekommt er eine positive Reaktion. Fast alle lassen sich gerne fotografieren. Die meisten Blogger verfolgen mit ihren Blogs keine komerziellen Interessen. So findet man bei Gunnar Hämmerle nicht nur modische junge Menschen. Auf seiner Seite sind auch Babys und ältere Herren zu sehen. Die Website “Styleclicker” hat ihren eigenen Stil. Die Attraktivität der Straßenmode hat die “Süddeutsche Zeitung” auch bemerkt. In dieser Zeitung hat Hämmerle jede Woche eine eigene Fotokolumne.

Den interessantesten Streetstyle-Blog Düsseldorfs macht Claudio Weber. Er arbeitet während der Woche in einer Werbefirma. Anfang 2008 ist er mit seiner Website “Modedorf” online gegangen. “Die Blogs sind eine gute Alternative zu den Modestrecken der Hochglanzmagazine und zeigen, was tatsächlich tragbar ist. Sie sind authentischer und oftmals auch ziemlich nah am Puls der Zeit”, sagt Claudio Weber, der seine Kamera immer dabei hat. “Trends spielen bei mir erstmal keine Rolle. Mir fallen außergewöhnliche Farbkombinationen auf, ein toller Schnitt oder einfach nur jemand, der etwas Unscheinbares unglaublich gut trägt”, erklärt er. Obwohl Claudio Webers Blog noch nicht lange online ist, haben etablierte Modefirmen schon Kontakt zu uhm aufgenommen. In den letzten Wochen hatte er einige Einladungen zu Modeveranstaltungen.

Mary Scherpe und Benjamin Richter zeigen auf ihrem Blog “Stilinberlin” die neuesten Trends der deutschen Hauptstadt. Zu ihren Fotos geben sie auch kurze Informationen darüber, von welcher Marke oder aus wessen Kleiderschrank die Hemden, die Hosen und Schuhe sind. Im März 2006 sind sie mit dem ersten Streetstyle-Blog Deutschlands ins Internet gegangen. Je nach Zeit, Wetter und Ausbeute laden sie pro Woche bis zu zehn Fotos auf ihrer Seite hoch. Ihren Blog wollen mittlerweile 2000 Menschen pro Tag sehen. Die beiden finden junge Leute mit besonderer Kleidung meist im Berliner Bezirk Mitte, der momentan in ist. So zeigt der Mode-Blog auch den Kleidungsstil der jungen Menschenin Berlins Mitte. Der Berliner Stil ist ein ungezwungener Mix aus Markenkleidung, Billigklamotten und selbst gemachten Sachen. Er ist eigensinnig, aber selten elegant. So soll er auch sein, denn Mary Scherpe und Benjamin Richter wollen, so wie auch Gunnar Hämmerle und Claudio Weber, den Stil ihrer Stadt zeigen.

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum *Inhalt des Textes*! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C.**

1. Modedesigner schöpfen ihre kreativen Ideen überwiegend in den großen Städten bei verschiedenen Modeschauen.
2. Es ist zu einer neuen Tradition geworden, dass man die Menschen und deren Kleidung fotografiert und ins Internet stellt.
3. Die Statistik der Mode-Blogs in Russland zeigt eine steigende Tendenz.
4. Modefans in großen Städten sind immer auf der Suche nach den aktuellen Kleidungen, die sie mit ihren Kameras gerne fotografieren.
5. Der Berliner Stil unterscheidet sich wenig vom Modestil in anderen Städten Deutschlands und stellt ein Mix aus teurer Kleidung und billigen Sachen dar.
6. Etablierte Modefirmen haben kein Interesse an den Mode-Blogs.
7. Die wirklichen Laufstege der Welt sind die Straßen von Paris, Mailand und New York, wo verschiedene Modeschauen jährlich mehrmals stattfinden.
8. Gunnar Hämmerle macht einen der besten deutschen Blogs zusammen mit seinen Geschwistern.
9. Das Alter der Menschen, die fotografiert werden, spielt für Hämmerle keine wichtige Rolle.
10. Gunnar Hämmerle arbeitet in einer der bekanntesten deutschen Zeitungen.
11. Claudio Weber meint, dass die Mode-Blogs nicht so attraktiv für die Menschen sind, wie Hochglanzmagazine.
12. Bei einigen Bloggern gibt es zu den Fotos auch kurze Information darüber, von welchen Marken die Kleidung ist.

**Was wird im Text wirklich gesagt? Kreuzen Sie richtig an!**

**13**

A Die Jugendlichen haben keine Stereotype und Ängste, fremde Menschen kennenzulernen.

B Die Jugendlichen aus Europa haben bestimmte Vorurteile gegen Jugendliche aus anderen Kulturen.

**14**

A Viele Menschen in Europa haben wachsende Angst, ihre Sprache, Sitten und Bräuche zu verlieren.

B Die meisten Menschen in Europa haben Euphorie für die EU.

**15**

A Der größte Teil der europäischen Bevölkerung ist die Jugend.

B Zu den Jugendlichen gehört nur ein Fünftel der etwa 500 Millionen Europäer.

**16**

A Es gelingt den Jugendlichen heutzutage, einige wichtige Probleme zu lösen.

B Die Jugendlichen werden die Lösungen von heutigen Problemen finden müssen.

**17**

A Die EU versucht die Jugendlichen zu fördern.

B Es gibt nur wenige Programme, die die Jugendlichen unterstützen.

**18**

A Die Jugend ist mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts sehr gut bekannt.

B Die Ereignisse des 20. Jahrhunderts haben die Jugend nicht betroffen.

**19**

A In zwei Jahren soll der Studentenaustausch zunehmen.

B Man braucht 5 Jahre, um das Programm des Studentenaustausches in die Tat umzusetzen.

***Lexik und Grammatik***

***(Лексико-грамматическое задание)***

***2. Füllen Sie die Lücken aus und tragen Sie sie in Ihr Antwortblatt ein.***

Mit Farbe gegen graue Wände

In einer neuen Schule darf man nichts an die Wände malen. Oder? Schüler in Wiesbaden durften (1). Sie kämpften mit Farbe und Phantasie (2) Beton und Langeweile.

Es begann mit dem Einzug in die neue Schule. Alles war neu und schön: die Stühle, die Tische, die Schränke, die moderne technische Einrichtung. Überall waren Teppichböden, schönes Licht und saubere Fenster. Nur die Wände waren nicht (3) dem Geschmack der Jugendlichen. “Unsere Klasse sah

langweilig (4)”, meinte die dreizehnjährige Petra. “So richtig müde. Der Beton hatte nur eine einzige, langweilige Farbe”.

Die Schüler (5) sehr schnell eine Lösung für dieses Problem: Anmalen! Und was sagten die Lehrer (6)? Sie hatten nichts dagegen. Vielleicht dachten sie auch (7) ihre Erfahrungen aus anderen Schulen: Glatte Wände sind (8) ein Magnet für Sprüche. Bald stehen dann überall Graffity und nur wenige davon sind schön. Aber Kunst an der Wand – warum nicht?

Natürlich (9) alles auch wirklich “künstlerisch” sein, und nicht nur so “dahingemalt”. So (10) die Schüler ihre besten Motive aus dem Kunsunterricht aus. Diese wurden dann (11) Farbfolie gedruckt und mit einem Projektor auf die leere Wand geworfen. Dann wurden die Linien mit Bleistift nachgezeichnet und das Bild (12) Farbe ausgemalt. Fertig! Für Besucher ist es interessant zu sehen, (13) , Wünsche und Träume die Schüler haben.

(14) in der einen Klasse an der Wand Palmen rauschen und Windsurfer mit dem Wellen kämpfen, fühlen sich andere Schüler offenbar im Eismeer bei den Eisbären viel wohler. Entweder sie lernen mitten unter

Meeresungeheuern (15) in der Gesellschaft von Comicfiguren.

Auch (16) Schulleitung ist glücklich (17) die Gemälde, denn jetzt schmiert niemand mehr Verbotenes (18) die Mauern. Die Schüler passen auf, (19) keiner (20) Kunstwerke beschädigt.

***Landeskunde***

***(Страноведение)***

***3. Beantworte die Fragen. Nur eine Antwort ist richtig.***

**1. Die Hauptstadt vom Bundesland Nordrhein-Westfalen ist … .**

a) Köln

b) Bonn

c) Düsseldorf

**2. In … gibt es die berühmteste Buchmesse, stehen die meisten  
Hochhäuser, befinden sich die größten in- und ausländischen Banken.**

a) Berlin

b) Frankfurt am Main

c) Hamburg

**3. Der Naschmarkt ist der größte…**

a) Antiquitätenladen in Wien.

b) Markt Wiens mit Geschäften und Cafes.

c) Flohmarkt in Wien.

**4. Wie viele Einwohner hat Deutschland?**

a) 66 Millionen

b) 83 Millionen

c) 108 Millionen

**5. Drei Länder grenzen am Bodensee aneinander, das sind: …**

a) Österreich, Lichtenstein, die Schweiz.

b) Deutschland, Österreich, die Schweiz.

c) Frankreich, Deutschland, Lichtenstein.

**6. Die ersten Uhren sind …. entstanden.**

a) in Italien, Deutschland, Frankreich

b) in der Schweiz, in Frankreich, in Österreich

c) in Deutschland, in Tschechien, in der Schweiz

**7. Zum Martinstag bereitet man traditionell … zu.**

a) Karpfenfisch

b) Gänsebraten

c) Kalbsbraten

**8. Der Name „Schwarzwald“ kommt daher, dass …**

a) alle Frauen dort im Alltag schwarze Kleider tragen.

b) dort ein dunkler und dichter Urwald war.

c) die Sonne in dieser Gegend selten scheint.

**9. Die Hafenstädte sind …**

a) Hamburg, Bremen, Rostock.

b) Hamburg, Wolfsburg, Regensburg.

c) Wiesbaden, Baden-Baden, Rostock.

**10. Die Währung in Deutschland ist … .**

a) der Euro

b) die Deutsche Mark

c) der Dollar

**11. Am 3. Oktober feiert man in Deutschland … .**

a) das Oktoberfest

b) den Tag der Deutschen Einheit

c) den Martinstag

**12. Nach der Grundschule kann man zwischen Hauptschule, Gesamtschule, …  
und Gymnasium wählen.**

a) Realschule

b) Fachschule

c) Berufsschule

**13. Die Schweizergarde …**

a) ist eine politische Macht in der Schweiz.

b) nimmt immer an dem Marathon in Luzern teil.

c) schütz immer noch den Papst in Vatikan.

**14. Wilhelm Tell ist ein …**

a) schweizerischer Nationalheld.

b) schweizerischer Soldat aus der Mittelalterzeit.

c) legendärer Pirat des Mittelalters.

**15. Martin Luther hat …**

a) an dem Bau des Kölner Doms mitgearbeitet.

b) den Buchdruck erfunden.

c) die Bibel ins Deutsche übersetzt.

**Schreiben**

**(Письмо)**

***4.* Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 100-130 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.**

Welch ein Unglück! Der kleine Nussknacker weint leise vor sich hin. Morgen ist Weihnachten, sein grosser Tag. Das ganze Jahr freut er sich schon auf auf seinen Auftritt, auf das Lachen der Kinder, auf die Frage: Wer darf seine Weinachtsnüsse zuerst öffnen? Ja, wer wohl? Diese Frage ist seit heute morgen völlig unwichtig/. Denn ihm ist das Schlimmste passiert, was einem Nussknacker passieren kann: er hat ZAHNSCHMERZEN!……………………………………………………………………………

Der kleine Nussknacker beisst fest zu. Er fletscht seine Zähne. Nichts. Der Schmerz ist weg, verschwunden. Wie freut er sich auf einmal!